

L 8316/L 8516-52	3	E Willmendingen	16,5 ha
Mindelzeitlicher Deckenschotter	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}		
{5 m}	Profil im W des Vorkommens		
{bis ca. 45 m}			
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen aus mindelzeitlichen Deckenschottern besteht aus schluffigen, sandigen Kiesen mit Steinen und kleinen Blöcken. Das Geröllspektrum ist überwiegend kalkalpin, der Anteil verwitterter Gerölle beträgt rund 5 %. Vereinzelt enthalten die Schotter tonig-schluffige Lagen. Sie sind bereichsweise zu Nagelfluh zementiert.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse von 2002 zur ehem. Kgr. E Schwerzen-Willmendingen (RG 8316-329): Kies: 58 %, Sand: 14 %, Steine: 15 %, Schluff und Ton: 13 %. Kalkgehalt der Sandfraktion: 45,8 %; weitere Analysedaten vgl. Vorkommen L 8316/L 8516-53.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im NW des Vorkommens in Anlehnung an die Erkundungsbohrung Ro8316/B3 (R ³⁴54 320, H ⁵²77 830, ca. 1,5 km W außerhalb des Vorkommens)</p> <p>485 – 480 m NN Kies, sandig, schluffig, tonig, braun (Kiesverwitterungslehm)</p> <p>480 – 435 m NN Kies, sandig, steinig, grau, lagenweise schluffig, mit Nagelfluhbänken (midelzeitlicher Deckenschotter)</p> <p>– darunter Unter- bis Mitteljura –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die Kiessande erreichen mit zunehmender Geländeöhe Mächtigkeiten bis ca. 45 m, jedoch kann die nutzbare Mächtigkeit durch Nagelfluhbildung erheblich reduziert sein. Abraummächtigkeit: Der Abraum besteht aus einem Verwitterungshorizont, der bis 5 m mächtig wird. Außerdem können auch innerhalb des Schotterkörpers nicht nutzbare Bereiche (Nagelfluh, tonig-schluffige Lagen) auftreten.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen ist über dem Grundwasserniveau. Der E des Vorkommens befindet sich in der Zone III des Wasserschutzgebiets Nr. 31 (Heerenwiesenquellen Lauchringen, Gemeinde Wutöschingen/Schwerzen).</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse: Bereichsweise tritt intensive Nagelfluhbildung auf. Es muss mit tonig-schluffigen Lagen gerechnet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: An den Hängen W und S des Vorkommens treten mächtige Nagelfluhbildungen auf. Im Tal ist die Basis der Schotter erreicht, in den Höhenlagen nimmt die Überdeckung durch Kiesverwitterungs- und Lösslehm auf über 5 m zu.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage waren Geländebegehungen, die Erkundungsbohrung Ro8316/B3 (ca. 1,5 km außerhalb des Vorkommens) und die GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH & SCHÖBER 1998).</p> <p>Sonstiges: Bei R ³⁴53 080, H ⁵²78 100 befindet sich eine wilde Deponie.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen weist voraussichtlich Kiesmächtigkeiten bis zu 45 m auf, die nutzbare Mächtigkeit kann jedoch durch Nagelfluh und eingeschaltete Feinsedimentlagen deutlich reduziert sein. Der Abraum besteht aus bis zu 5 m Kiesverwitterungslehm. Ein Abbau ist vollständig über dem Grundwasser-Niveau möglich. Der E des Vorkommens befindet sich in einem Wasserschutzgebiet (Zone III). Aufgrund der geringen Aussagesicherheit bei der Bewertung wird für das Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial angegeben.</p>			